

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Definition – Was verstehen wir unter interpersoneller Gewalt im Sport?	2
2.1. Machtmissbrauch	2
2.2. Grenzverletzungen und Übergriffe	2
2.3. Körperliche (physische) Gewalt	2
2.4. Emotionale (psychische) Gewalt	2
2.5. Sexualisierte Gewalt	2
3. Ziele der Prävention und Intervention interpersoneller Gewalt im Sport	3
3.1. Schaffung einer Kultur des Hinsehens und der Beteiligung	3
3.2. Implementierung präventiver Maßnahmen	3
3.3. Etablierung effektiver Interventionsstrukturen	3
3.4. Förderung eines sicheren Sporterlebens für alle Mitglieder	3
3.5. Stärkung der Rechte von Kindern, Jugendlicher und schutzbedürftigen Erwachsenen	3
4. Präventionsleitfaden und Umsetzung von Maßnahmen	4
4.1. Vorbildfunktion der Leitung	4
4.2. Information und Einbeziehung aller Akteure	4
4.3. Ehrenkodex als Instrument der Selbstverpflichtung	4
4.4. Das erweiterte Führungszeugnis	4
4.5. Sensibilisierung und Qualifizierung der Mitarbeitenden	4
4.6. Verhaltensleitlinien zum respektvollen Umgang miteinander	4
5. Beschwerdemanagement und Krisenintervention	5
5.1. Beschwerdemanagement und Kriseninterventionsplan	5
5.2. Interventionsschritte – Beratungsleitfaden.....	6
5.3. Rehabilitation	6
5.4. Reflexion & Aufarbeitung von Vorfällen.....	6
5.5. Anlaufstellen	6

1. Einleitung

Der Tennisclub Pritzwalk 1992 e. V. verpflichtet sich, ein sicheres Umfeld für alle Mitglieder zu schaffen und jegliche Form von Gewalt oder Grenzverletzungen zu verhindern. Mit diesem Schutzkonzept legen wir verbindliche Richtlinien und Maßnahmen fest, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unserem Verein bestmöglich vor interpersoneller Gewalt zu schützen. Wir verstehen den Schutz vor Gewalt als kontinuierlichen Prozess und als Aufgabe aller Vereinsmitglieder.

Dieses Konzept soll Orientierung geben, Handlungssicherheit schaffen und dazu beitragen, dass unser Verein ein Ort ist, an dem sich alle sicher und respektiert fühlen.

2. Definitionen - Was verstehen wir unter interpersoneller Gewalt im Sport?

Um wirksam gegen interpersonelle Gewalt vorgehen zu können, ist ein gemeinsames Verständnis der verschiedenen Gewaltformen unerlässlich. Im Folgenden definieren wir die relevanten Begriffe:

2.1 Machtmissbrauch

Unter Machtmissbrauch verstehen wir jede Form der Ausnutzung einer Machtposition zum eigenen Vorteil und zum Nachteil anderer. Im sportlichen Kontext kann dies beispielsweise durch Trainerinnen, Betreuerinnen oder Funktionärinnen geschehen, die ihre Autorität missbrauchen, um Sportlerinnen zu manipulieren, zu kontrollieren oder auszunutzen.

2.2 Grenzverletzungen und Übergriffe

Grenzverletzungen sind Handlungen, die persönliche Grenzen überschreiten. Sie können unbeabsichtigt sein, resultieren oft aus fachlichen oder persönlichen Unzulänglichkeiten und sind durch Reflexion korrigierbar. Übergriffe hingegen sind bewusste Handlungen, die wiederholt oder massiv persönliche Grenzen verletzen. Sie missachten die Selbstbestimmungsrechte der betroffenen Person und sind Ausdruck eines unzureichenden Respekts.

2.3 Körperliche (physische) Gewalt

Körperliche Gewalt umfasst alle Formen der bewussten physischen Schädigung einer Person. Im Sport kann dies von übermäßig hartem Körperkontakt im Training bis hin zu gezielten Schlägen oder anderen Formen der körperlichen Misshandlung reichen.

2.4 Emotionale (psychische) Gewalt

Emotionale Gewalt bezeichnet Verhaltensweisen, die die psychische Integrität einer Person verletzen. Dazu gehören verbale Angriffe, Demütigungen, Drohungen, Einschüchterungen oder soziale Isolation. Im sportlichen Kontext kann dies beispielsweise durch anhaltende Kritik, Bloßstellung vor der Gruppe oder Ausgrenzung geschehen.

2.5 Sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt umfasst jede sexuelle Handlung, die an oder vor einer Person entweder gegen deren Willen vorgenommen wird oder der die Person aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann. Im Sport kann dies von anzüglichen Bemerkungen über unerwünschte Berührungen bis hin zu sexuellem Missbrauch reichen.

3. Ziele der Prävention und Intervention interpersoneller Gewalt im Sport

Unser Tennisclub Pritzwalk 1992 e. V. setzt sich aktiv für den Schutz aller Mitglieder vor jeglicher Form von interpersoneller Gewalt ein. Mit diesem Schutzkonzept verfolgen wir folgende übergeordnete Ziele:

3.1 Schaffung einer Kultur des Hinsehens und der Beteiligung:

- Alle Vereinsmitglieder sollen für das Thema sensibilisiert und ermutigt werden, bei Verdachtsfällen aktiv zu werden.
- Wir fördern eine offene Kommunikationskultur, in der Bedenken und Beobachtungen ohne Angst geäußert werden können.

3.2 Implementierung präventiver Maßnahmen:

- Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Präventionskonzepts.
- Regelmäßige Selbstschulungen und Gespräche mit allen Trainern, Übungsleitern und Funktionären.
- Einführung eines Verhaltenskodex für alle im Verein tätigen Personen.

3.3 Etablierung effektiver Interventionsstrukturen:

- Entwicklung klarer Handlungsleitfäden für den Umgang mit Verdachtsfällen und konkreten Vorfällen.
- Informationen über externe Beratungsstellen.

3.4 Förderung eines sicheren Sporterlebens für alle Mitglieder:

- Gestaltung von Trainings- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung von Schutzaspekten.
- Schaffung von Rückzugsräumen und Möglichkeiten zur Mitbestimmung für Kinder und Jugendliche.
- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung unserer Vereinsstrukturen hinsichtlich potenzieller Risikofaktoren.

3.5 Stärkung der Rechte von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen:

- Implementierung von Partizipationsmöglichkeiten in Vereinsentscheidungen.
- Förderung der Selbstbestimmung und des Selbstbewusstseins unserer jungen Mitglieder.
- Regelmäßige Befragungen zur Zufriedenheit und zum Sicherheitsgefühl im Verein.

Durch die konsequente Verfolgung dieser Ziele streben wir an, unseren Verein zu einem Ort zu machen, an dem sich alle Mitglieder sicher, respektiert und wertgeschätzt fühlen. Wir verstehen die Umsetzung dieses Schutzkonzepts als kontinuierlichen Prozess, den wir regelmäßig evaluieren und bei Bedarf anpassen werden.

4. Präventionsleitfaden und Umsetzung von Maßnahmen

Der Tennisclub Pritzwalk 1992 e. V. verpflichtet sich zu einem umfassenden Präventionsansatz zum Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt. Folgende Maßnahmen setzen wir dafür um:

4.1 Vorbildfunktion der Leitung

Der Vorstand und die Vereinsleitung übernehmen eine klare Vorbildfunktion. Sie kommunizieren regelmäßig die Bedeutung des Kinderschutzes und leben die Präventionskultur aktiv vor.

4.2 Information und Einbeziehung aller Akteure

Wir informieren alle Vereinsmitglieder, Eltern und externe Partner transparent über unsere Präventionsarbeit. Dafür nutzen wir verschiedene Kommunikationskanäle wie unsere Website, Aushänge und Informationsveranstaltungen.

4.3 Ehrenkodex als Instrument der Selbstverpflichtung

Alle haupt- und ehrenamtliche Personen im Verein verhalten sich nach unserem Ehrenkodex. Dieser definiert Verhaltensstandards im Umgang mit Kindern und Jugendlichen.

4.4 Das erweiterte Führungszeugnis

Alle Trainer im Verein müssen vor Beginn ihrer Tätigkeit ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Die Einsichtnahme erfolgt unter Beachtung des Datenschutzes.

4.5 Sensibilisierung und Qualifizierung der Mitarbeitenden

Jeder im Verein Tätige führt regelmäßig Selbstschulungen durch (Infos aus dem Internet) und tauscht sich mit anderen darüber aus. Inhalt des Selbststudiums ist auch der Wissenserwerb über Prävention und Intervention bei Verdachtsfällen.

4.6 Verhaltensleitlinien zum respektvollen Umgang miteinander

Verhaltensleitlinien sind ein wichtiges Instrument, um einen respektvollen und sicheren Umgang im Sportverein zu gewährleisten. Sie geben allen Beteiligten Orientierung und schaffen Transparenz darüber, welches Verhalten erwünscht und welches unerwünscht ist.

- Die Leitlinien sollen mit allen relevanten Gruppen besprochen werden und Ergänzungen einge-
arbeitet werden.
- Die Leitlinien müssen allen Beteiligten bekannt gemacht und von ihnen akzeptiert werden.
- Bei Verstößen gegen die Leitlinien sollten klare Konsequenzen folgen.

Inhalt ist:

- ein Respektvoller und wertschätzender Umgang mit allen Sportlern,
- Wahrung angemessener körperlicher und emotionaler Grenzen,
- Keine Bevorzugung oder Benachteiligung einzelner Sportler,
- Transparente Kommunikation und Entscheidungsfindung,

- Verantwortungsvoller Umgang mit Nähe und Distanz,
- Keine Anwendung von Gewalt in jeglicher Form.
- Achtung der Privatsphäre und Intimsphäre der Sportler,
- Keine sexualisierten Kommentare oder Berührungen,
- Vorbildfunktion in Bezug auf Fairness und respektvollen Umgang,
- Bereitschaft zur Reflexion des eigenen Verhaltens.

4.6.1 Verhaltensleitlinien für jüngere Sportler

- Respektvoller Umgang miteinander und mit den Trainern,
- Fairplay und Einhaltung der Regeln im Training und Wettkampf,
- Keine Anwendung von körperlicher oder verbaler Gewalt,
- Achtung der Grenzen anderer (körperlich und emotional),
- Keine Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung etc.,
- Verantwortungsvoller Umgang mit sozialen Medien,
- Mut, Grenzverletzungen anzusprechen und sich Hilfe zu holen,
- Unterstützung von Teamkollegen,
- Sorgsamer Umgang mit Vereinseigentum und Sportanlagen.

4.6.2 Verhaltensleitlinien für die Eltern/Erziehungsberechtigten

- Respektvoller Umgang mit Trainerinnen und anderen Eltern,
- Unterstützung der pädagogischen Arbeit der Trainer,
- Keine unangemessene Einmischung in Trainings- oder Wettkampfsentscheidungen,
- Förderung von Fairplay und respektvollem Verhalten bei den eigenen Kindern,
- Positive Unterstützung aller Sportler, nicht nur des eigenen Kindes,
- Akzeptanz der Grenzen und Fähigkeiten des eigenen Kindes,
- Einhaltung von Verhaltensregeln bei Wettkämpfen und Veranstaltungen,
- Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Verein,
- Offenheit für Gespräche bei Problemen oder Konflikten,
- Unterstützung der Präventionsarbeit des Vereins.

Diese Verhaltensleitlinien sollten im Verein sichtbar gemacht und regelmäßig thematisiert werden, um eine Kultur des respektvollen Umgangs zu etablieren und aufrechtzuerhalten.

5. Beschwerdemanagement & Krisenintervention

Der Tennisclub Pritzwalk 1992 e. V. legt großen Wert auf ein effektives Beschwerdemanagement, um im Falle von Grenzverletzungen oder Gewaltvorfällen angemessen und schnell reagieren zu können.

5.1 Beschwerdemanagement & Kriseninterventionsplan

Wir haben ein transparentes und niedrighschwelliges Beschwerdesystem eingerichtet, das allen Vereinsmitgliedern zugänglich ist. Dieses umfasst:

- Klar benannte Ansprechpersonen für Beschwerden,

- Verschiedene Beschwerdewege (persönlich, schriftlich, anonym),
- Einen strukturierten Prozess zur Bearbeitung von Beschwerden.

5.2 Interventionsschritte - Beratungsleitfaden

Wir haben einen detaillierten Interventionsleitfaden entwickelt, der folgende Schritte umfasst:

1. Ruhe bewahren und Situation einschätzen
2. Dokumentation des Vorfalls/Verdachts
3. Information der zuständigen Ansprechperson
4. Beratung im Krisenteam (Vorstand) und Planung weiterer Schritte
5. Externe Fachberatung hinzuziehen
6. Gespräche mit Beteiligten führen
7. Entscheidung über weitere Maßnahmen treffen

5.3 Rehabilitation

Für den Fall von unbegründeten Verdächtigungen haben wir ein Rehabilitationsverfahren etabliert:

- Offizielle Klarstellung und Entschuldigung
- Unterstützung bei der Wiederherstellung des Rufes
- Angebot psychologischer Betreuung für Betroffene

5.4 Reflexion & Aufarbeitung von Vorfällen

Nach jedem Vorfall führen wir eine gründliche Reflexion durch:

- Analyse des Vorfalls und der ergriffenen Maßnahmen
- Identifikation von Verbesserungspotentialen
- Anpassung von Präventionsmaßnahmen und Schutzkonzept

5.5 Anlaufstellen

Wir haben ein Plakat mit wichtigen Anlaufstellen und Notrufnummern erstellt, das an zentralen Stellen im Verein aushängt. Es enthält:

- Kontaktdaten der vereinsinternen Ansprechpersonen
- Nummern von Beratungsstellen und Hilfsangeboten
- Notrufnummern für akute Krisensituationen

Durch diese umfassenden Maßnahmen stellen wir sicher, dass unser Verein auf Krisensituationen vorbereitet ist und angemessen reagieren kann, um das Wohl aller Mitglieder zu schützen.

Schlusswort

Mit diesem Schutzkonzept haben wir einen wichtigen Schritt getan, um unseren Verein zu einem sicheren Ort für alle Mitglieder zu machen. Wir verstehen dies als einen fortlaufenden Prozess und verpflichten uns, die hier festgelegten Maßnahmen konsequent umzusetzen, regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Der Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt ist eine gemeinschaftliche Aufgabe. Jedes Vereinsmitglied trägt Verantwortung dafür, dass wir eine Kultur des Hinsehens und der Achtsamkeit leben. Wir ermutigen alle, wachsam zu sein, Bedenken offen anzusprechen und sich aktiv für ein respektvolles Miteinander einzusetzen. Unser Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Sportler, Trainer, Ehrenamtliche und Mitarbeitenden sicher und wertgeschätzt fühlen. Nur so können wir unserem Auftrag als Sportverein gerecht werden und die positiven Werte des Sports vermitteln. Wir laden alle Vereinsmitglieder ein, sich weiterhin aktiv an der Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzepts zu beteiligen. Gemeinsam machen wir unseren Verein zu einem Vorbild für Sicherheit und Respekt im Sport.

Der Vorstand